

Ein System – mehr als ein Logo Der Auftritt der Kantonalen Verwaltung Zug

Grundsätze und Richtlinien



Kanton Zug



Inhalt

Einführung

Ein System – mehr als ein Logo	
Der Auftritt der Kantonalen Verwaltung Zug	2
Vorwort des Regierungsrats	3
Kernwerte von Regierung und Verwaltung	4
Grundsätze zur visuellen Identität	5

Grundlagen

Mehr als ein Logo:	
das System zu einer visuellen Identität	6
Systemkomponenten	7
Logo	8
Kennzeichnungssystematik	10
Gestaltungssystem «Zoom»	12
Farben – Klang und Akzentuierung	14
Schriftprogramm	16
Gestaltungsraster	18
Titelseiten von Broschüren	20
Gestaltungsraster A4	22
Gestaltungsraster A5	24
Gestaltungsraster A6/5	25
Bildwelt	26

Umsetzungsbeispiele

Briefschaften und Formulare	28
Dokumente und Berichte	30
Präsentationen	32
Broschüren	34
Internet	36
Inserate	38
Gebäudekennzeichnung	40
Fahrzeuge	42

Qualitätssicherung	44
Kontakt	48



Kanton Zug

Vielfalt in der Einheit

Behörden und Verwaltung des Kantons Zug gelten als lösungsstark und fair. Soll dieses positive Image weiterhin wirken, muss es täglich neu bestätigt werden. Wir bemühen uns deshalb, stets angemessen zu handeln, situationsgerecht zu kommunizieren und den Menschen, mit denen wir es zu tun haben, respektvoll zu begegnen.

Zum Image einer Verwaltung gehört immer auch das Erscheinungsbild. Das Corporate Design – wie es in der Fachsprache heisst – wird oft unterschätzt. Weil es die Dialogpartner auf visuellem Weg erreicht, ergänzt es das Handeln in optimaler Weise. Es verdichtet im Idealfall die gemeinsamen Qualitäten und Werte, signalisiert die Zusammengehörigkeit der Verwaltungseinheiten und erleichtert es, die Leistungen der Verwaltung als deren Produkte zu identifizieren.

Das neue Erscheinungsbild des Kantons Zug trägt dem Rechnung. Indem es mehr ist als ein Logo, nämlich ein System, verstärkt es erstens den Wiedererkennungseffekt. Zweitens bietet es den einzelnen Verwaltungsstellen die nötige Flexibilität, sich dialoggruppengerecht darzustellen und spezifische Botschaften zur Geltung zu bringen. Dank der Vielfalt in der Einheit bleibt der Absender stets klar zu erkennen, ob auf Visitenkarte, Kuvert, Brief, Broschüre, Abstimmungsunterlage, Steuererklärung, Gebäudebeschriftung usw. Nicht zuletzt hilft das neue Erscheinungsbild des Kantons Zug, Kosten zu sparen.

Das CD-Manual zum Auftritt des Kantons Zug zeigt die übergeordneten Zielsetzungen und die beabsichtigte Wirkung. Grundsätze und Richtlinien vermitteln das Basiswissen und die Funktion der einzelnen Elemente des Systems. Das Manual richtet sich an alle Kommunikationsverantwortlichen der kantonalen Verwaltung sowie an alle internen und externen Umsetzungspartnerinnen und -partner. Der Inhalt ist verbindlich. Er fliesst konsequent in die Umsetzung der Kommunikationsmittel ein. Für Beratung, Prozessführung und Controlling ist die Staatskanzlei zuständig.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die am Auftritt und an der Identität unserer Kantonsverwaltung mitgestalten, und wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude beim Dialog mit unseren Ansprechgruppen.

Der Regierungsrat des Kantons Zug

Dynamisch: Überdurchschnittlich hohes Wachstum in allen Lebensbereichen.

Geistige Offenheit, Vielfalt auf kleinem Raum, landschaftliche Lebensqualität und Nähe zu den urbanen Zentren bewirken seit rund 40 Jahren eine enorme Dynamik in der Gesellschaft. Diese prägt die Verwaltung und erfordert vermehrt staatliche Dienstleistungen. Die Verwaltung ihrerseits fördert diese Entwicklung durch eine rasche, innovative und unkomplizierte Arbeitsweise. Gesellschaft und Verwaltung stimulieren sich gegenseitig.

Lösungsstark: Probleme werden gelöst; Herausforderungen gepackt.

Der Kanton sucht aktiv nach Lösungen für neue Probleme. Dies durch engen Kontakt zur Kundschaft, offene Ohren, eine kritikfähige interne Kultur und offene Türen. Seit jeher musste der Kanton Zug kämpfen: um seine Position zwischen den Zentren, um Bewohnerinnen und Bewohner und um Unternehmen. Darum ist die kantonale Verwaltung es gewohnt, zupackend und lösungsorientiert zu handeln. Sie versteht ihre Kundschaft als Partnerinnen und Partner. Sie sieht sich als Problemlöserin und nicht als Problemschafferin.

Direkt: Im Kanton Zug arbeiten die Menschen eng zusammen.

Die Kleinräumigkeit fordert kurze Wege und somit rasche, realitätsnahe Entscheide. Entschlussfreudige und kompetente Mitarbeitende nutzen diese günstigen Rahmenbedingungen zum Vorteil aller: Bevölkerung, Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partner.

Fair: Auf den Kanton Zug ist Verlass.

Die Verwaltung kennt die Sorgen und Nöte, die Anliegen und die Bedürfnisse ihrer Bürgerinnen und Bürger, ihrer Kundschaft und ihrer Mitarbeitenden. Diese können auf die kantonale Verwaltung zählen. Zuverlässigkeit, Transparenz und das konsequente Verfolgen der eigenen Linie sind Ausdruck davon. Gut ausgebildete und geschulte Mitarbeitende sowie eine starke Unternehmenskultur bilden den verlässlichen Rahmen dafür.

Der Kanton Zug als politische Körperschaft bezieht sich auf ein definiertes Gebiet, auf die Rolle von Regierung und Verwaltung und auf seine Verpflichtungen gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern. Hoheit, Dienstleistungsbereitschaft und Standortwettbewerb fordern Qualitäten in unterschiedlichsten Belangen und bilden ein Merkmalsbündel, das den Lebensraum und seine Einzigartigkeit ausmacht. Damit werden Identität und Identifikation wichtig.

Im Spannungsfeld von Komplexität und Einfachheit geht es darum, einerseits klare Signale zu setzen und andererseits Differenzierung zu ermöglichen: das Ganze und seine Teile in Beziehung zu bringen.

1. Ein gemeinsames Signal

Regierung, Verwaltung, Schulen, Polizei, Museen und Betriebe zeigen ihre Zugehörigkeit mit dem Logo «Kanton Zug». Das Hoheitszeichen bildet den «Leuchtturm» und das verbindende Element gegen innen und aussen.

2. Die Kennzeichnung der Beteiligten

Organisationseinheiten verwenden keine eigenen Logos. Eine Kennzeichnung erfolgt über eine rein typografische Darstellung. Im Sinne der beabsichtigten Wahrnehmungsfolge kann eine Gewichtung im Verhältnis zum Logo «Kanton Zug» erfolgen.

3. Mehr als ein Logo – die visuelle Sprache als Programm

Logo, Kennzeichnungssystematik, Zoom, Gestaltungssystem, Farb- und Bildwelt prägen den visuellen Auftritt. Sie bilden zusammen eine visuelle Sprache, die je nach Organisationseinheit und Kommunikationsabsicht im Zusammenspiel formuliert wird.

4. Integrales Denken, Planen und Umsetzen

Menschen denken in Bildern, und Bilder sind etwas Ganzes. Erst das integrale Zusammenführen von Inhalt, Form sowie der Art und Weise der Kommunikation ergibt eine klare Verständigung.

5. Die richtigen Partner

Der Umgang mit Inhalt und Form bedingt Wissen, Sensibilität und Kreativität. Je nach Aufgabenstellung und Komplexität sind spezielle interne oder externe Kompetenzen gefordert. Die Staatskanzlei besitzt eine Liste von ausgewiesenen Fachleuten und unterstützt die Kommunikationsverantwortlichen bei der Wahl geeigneter Partner.

6. Das optimale Briefing

Der erste Schritt entscheidet oft über die Qualität des Produkts. Klar formulierte Briefings zwingen zur Selbstreflexion und zur Klärung der Ausgangslage, der Absicht und des Auftrags. Das Briefing ist die Ausgangslage zur Offertstellung, Auftragserteilung, Prozessführung und zur Qualitätsbeurteilung.

7. Grundsätze und Richtlinien

Das Design-Manual erklärt und zeigt die wesentlichen Grundsätze und Richtlinien zum Auftritt von Regierung und Verwaltung des Kantons Zug. Die Umsetzungsbeispiele zeigen die angestrebte Anmutung und den Umsetzern den grossen Interpretationsspielraum zur Differenzierung. Das Design-Manual ist zwingend Bestandteil von Briefings und muss den Beteiligten verständlich und zugänglich gemacht werden.

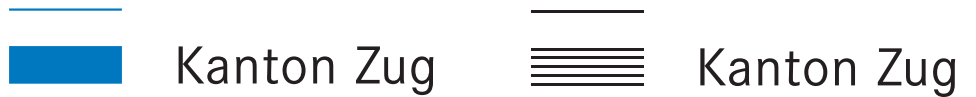
**Mehr als ein Logo:
das System zu einer visuellen Identität mit
mehreren Komponenten**

Das Corporate Design des Kantons Zug besteht aus einem System mit unterschiedlichen Komponenten, die alle ihre Funktion haben und im geplanten Zusammenspiel zu einem eindeutigen und konsistenten Auftritt führen.

Im Resultat entsteht ein Gesamtbild mit grosser Wiedererkennbarkeit und feinen Differenzierungsmöglichkeiten. Signalkraft und Anmutung schöpfen aus den Qualitäten der originalen Heraldik und deren zeitgemässer Interpretation. Abgeleitet aus dem Farbklang der Heraldik wirkt das Gesamtbild hell, frisch und aktiv.

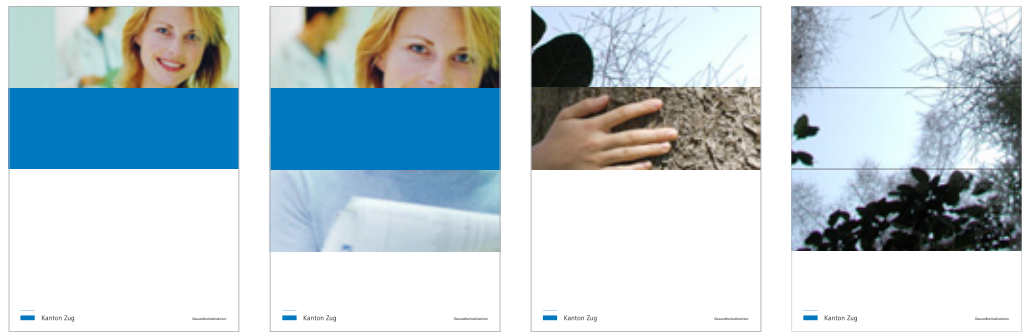
Systemkomponenten

Logo



Kennzeichnungssystematik

Gestaltungssystem (Zoom)



Farben



Schriftprogramm



Gestaltungsraster



Bildwelt



Das Logo, als Wahrzeichen für Regierung und Verwaltung des Kantons Zug, ist in seiner Form ein markantes Identifikations- und Orientierungssignal.

Es steht genauso für das demokratische Selbstverständnis wie für einen einzigartigen Lebensraum. Als Zeichen der Zusammengehörigkeit wirkt es gegen innen und aussen, macht sichtbar und grenzt ab. Dadurch wird es zu einem Mittel der Verständigung und der Kommunikation.



Kanton Zug

Die Herleitung: original – nicht originell

Das offizielle Wappen und die Fahne des Kantons Zug sind in ihrer grafischen Wirkung und Kennzeichnungskraft einzigartig. Das Logo respektiert die Tradition durch die Elemente der Heraldik und schafft gleichzeitig durch die absolute Verdichtung eine Projektionsfläche für zusätzliche Interpretationen (See, Licht, neue Perspektiven, Horizont, Frische, Akzente, Klang).





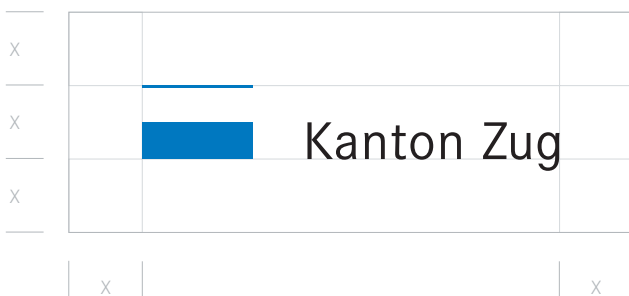
Das Logo ist ein Unikat

Das Logo besteht aus dem Balkenpaar und dem Begriff «Kanton Zug». Zeichen und Schrift sind eine Einheit und dürfen nur als Ganzes in unveränderter Form reproduziert werden. Die Schrift wurde individuell bearbeitet und ausgeglichen. Sie kann nicht nachgesetzt werden. Wenn immer möglich erscheint das Logo auf weissem Untergrund. In monochromer Anwendung erscheint es in heraldischer Darstellungsform (Linienraster horizontal). Zur Veredlung bei Repräsentationsmitteln kann das Logo auch als Blindprägung eingesetzt werden.



Bezugslinien

Die beiden Bezugslinien zu Text oder Bild sind so zu wählen, dass die horizontale Balkenwirkung in jedem Fall erhalten bleibt.



Geschützter Raum

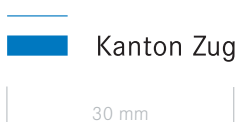
Soll das Logo optimal zur Geltung kommen, braucht es ein neutrales Umfeld. Dieser «geschützte Raum» sollte von anderen Gestaltungselementen oder Formatbeschnitten möglichst nicht verletzt werden.



Farben

Blau: CMYK: 100% Cyan, 45% Magenta
Pantone: 300/RGB: R=0, G=111, B=181

Schwarz: CMYK: 100% Schwarz
Pantone: Process Black
RGB: R=0, G=0, B=0



Grössen

Standardisierte Drucksachen haben vorgeschriebene Logogrössen. Die Minimalgrösse stellt eine einwandfreie Reproduktion sicher und sollte nicht unterschritten werden.

Die Kennzeichnungssystematik definiert den Umgang mit dem Logo und stellt sicher, dass ein Betrachter die Herkunft und damit auch die Absicht einer Botschaft nachvollziehen kann.

Ziel ist es, dass der Kanton als Sender, die Organisationseinheit als Verursacher und der Empfänger einer Botschaft richtig und sinnvoll in Beziehung zueinander gebracht werden.

Das Logo als Kennzeichnung für Regierung und Verwaltung



Kanton Zug

Die Kennzeichnung der Zuger Polizei als spezielle Ausprägung



Zuger Polizei

Das Stützungsprinzip zur Kennzeichnung von speziellen Projekten, von Kooperationen oder zeitlich beschränkten Aktivitäten.



Unterstützt vom
Kanton Zug

 Kanton Zug

Gesundheitsdirektion
Gesundheitsamt
Gesundheitsförderung und Prävention

Gesundheitsamt, Agerstrasse 56, 6300 Zug

Herr
Hans Mustermann
Reinhardstrasse 19
Postfach
8032 Zürich

Transparenz in der Organisation durch sinnvolle Hinführung zum Absender. Direktion – Amt – Dienststelle. (Maximal drei Organisationsstufen)

 Kanton Zug

Ming exero odolutpat
octem dolorper

 Kanton Zug

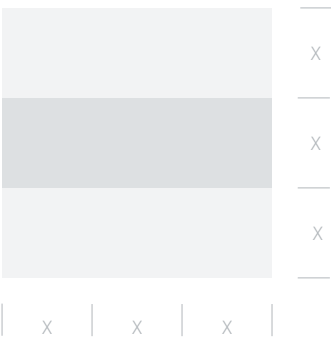
Ming exero odolutpat octem dolorper

Die Kennzeichnung als Gewichtung: Die Hoheit im Zentrum. Oder das Thema im Zentrum.

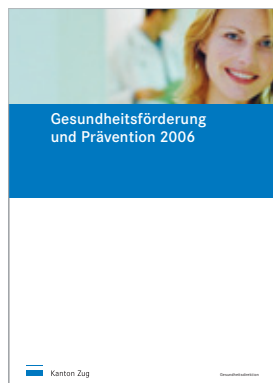
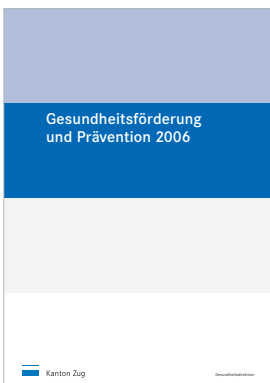
Optische Vertrautheit entsteht dann, wenn die visuelle Sprache durch Elemente der Selbstähnlichkeit definiert wird. Signalkraft, Erkennung und Erinnerung werden durch ein starkes Gestaltungssystem erreicht, das mit wenigen Komponenten eine grosse Variabilität zulässt.

Das Gestaltungssystem Zoom bringt die Grundstruktur des Logos in eine zusätzliche Wahrnehmungsebene. Dadurch entstehen zwei spannungsvolle Sehdistanzen, etwas wie Vordergrund und Hintergrund. Diese Verschränkung erzeugt Merkfähigkeit und Alleinstellung.

Zoom eignet sich vor allem für repetitive Kommunikationsmittel. Basierend auf der einfachen Grundstruktur sind unterschiedliche Ausprägungen möglich: einfache typografische Lösungen sind genauso möglich wie raffinierte Bildüberlagerungen. Ausgangslage ist die Dreiteilung mit dem blauen Balken, die auch Umsetzungsmöglichkeiten zulässt, wo lediglich die Flächenteilung übernommen wird.

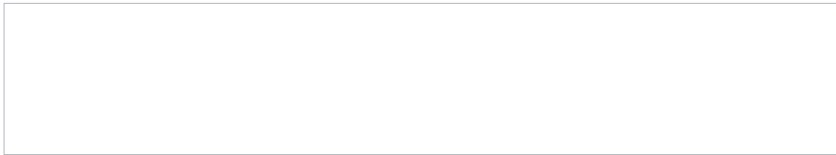


Das fein abgestimmte Programm ermöglicht eine Vielzahl von Lösungen. Es eignet sich für Einzellösungen und für serielle Ausprägungen. Über den Abstraktionsgrad lassen sich Nähe und Distanz zur ursprünglichen Heraldik und der Bezug zum Thema steuern. Traditionelle Flächenteilungen und innovative Bildüberlagerungen eröffnen Felder für eine langfristige Weiterentwicklung.



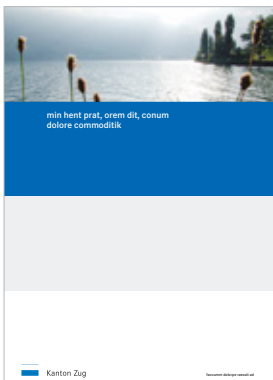
Das Farbsystem des Corporate Designs basiert auf zwei Ebenen: der Primärebene, abgeleitet vom typischen Farbklang der Heraldik, und einer Sekundärebene für Auszeichnungen und Akzentuierungen in Typografie und Grafiken.

Der Farbklang Weiss-Blau-Weiss ist das Identifikationselement auf der ersten Wahrnehmungsebene. Dieser Grundimpuls wird im Logo konsequent umgesetzt. Im Gestaltungssystem Zoom kann er mehrschichtig und als Farbklang freier interpretiert werden – solange die Dreiteilung als Grundwahrnehmung erhalten bleibt.



Primärer Farbklang

Titelseiten von Broschüren,
Signaletik-Elemente,
Titelseiten von Präsentationen.



Schriften sind in erster Linie Transportmittel zur Vermittlung von Inhalten. Auch wenn sie im Allgemeinen nicht bewusst wahrgenommen werden, haben Schriften ganz bestimmte Merkmale und Qualitäten, die sie zu einem prägenden Element innerhalb eines Designsystems machen.

Das Schriftprogramm für die kantonale Verwaltung Zug berücksichtigt zwei unterschiedliche Voraussetzungen: die professionelle Ebene mit der Corporate S und die nichtprofessionelle Ebene mit Systemschriften (Arial im Officebereich und Verdana im Internet).

Aa

Professionelle Layoutprogramme

Corporate S Demi

**ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
(«,,:?!&@%»)**

Corporate S Light

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
(«,,:?!&@%»)

Office-Umgebung

Arial

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ
0123456789
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz
(«,,:?!&@%»)

Schrift fürs Internet: Verdana

Typographie ist eine Dienstleistung. Die Kunst dabei ist vor allem die Kunst, von sich selbst weitgehend absehen zu können, sich nicht zwischen Autor und Leser zu drängen. **Schriftkunst ist anonym; sie hat ihre Kenner, aber sie hat kein Publikum.**

Typographie ist eine Dienstleistung. Die Kunst dabei ist vor allem die Kunst, von sich selbst weitgehend absehen zu können, sich nicht zwischen Autor und Leser zu drängen. Schriftkunst ist anonym; sie hat ihre Kenner, aber sie hat kein Publikum.

Die Corporate S ist eine von Kurt Weidemann von 1985 bis 1990 entwickelte Schrift. Sie besticht durch ihre perfekte Formgebung, ihre Eleganz und gute Lesbarkeit.

Entwerfen erfordert Methode. Der Gestaltungsraster ist die Grundlage für alle Umsetzungsarbeiten bei professionell realisierten Broschüren. Das modularartig aufgebaute System dient dem Designer zum Festlegen der Seitenstruktur. Der Gestaltungsraster ermöglicht eine auf das Kommunikationsziel abgestimmte Gestaltungssystematik, eine gute Leserführung und visuell attraktive Layouts. Er ermöglicht es, formale Elemente zu definieren, inhaltliche Strukturen zu fixieren, Fläche und Raum zu organisieren und Komponenten zu gewichten. Er stellt die Kompatibilität und die mehrfache Verwendbarkeit von Textbausteinen, Fotos oder Illustrationen sicher. Damit wird er auch zu einem Instrument für eine rationelle Arbeitsweise. Der feingliedrige vertikale Aufbau ermöglicht eine Vielzahl von Gestaltungsprinzipien. Der Kontrast von Symmetrie und Asymmetrie ergibt spannungsvolle Seitenlayouts und differenzierte Möglichkeiten der Verbindung von Schrift, Bild und Umfeld.

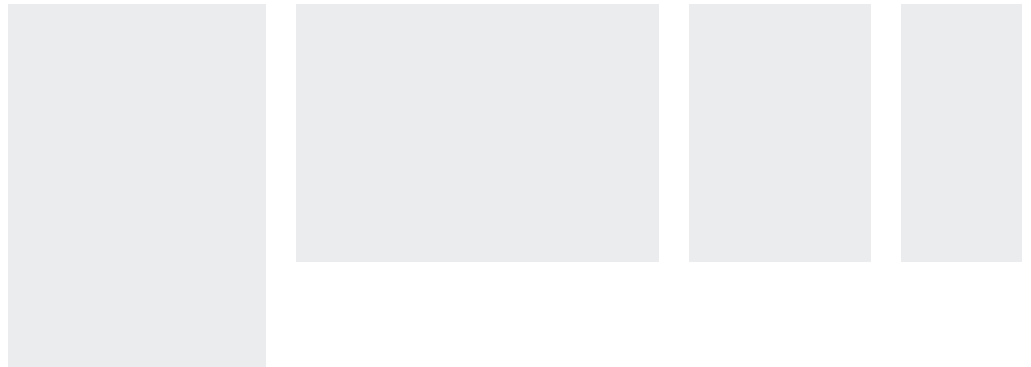
Vom Gesamtbild zur Struktur.

Der erste Eindruck einer Drucksache sagt etwas aus über die Qualität des Zusammenspiels von Inhalt und Form und die Art und Weise der Vermittlung. Sprache, Text, Design und Dramaturgie der inhaltlichen Abfolge und Ausführungsqualität bilden die Komponenten, die auf ein hochwertiges Gesamtbild auszurichten sind.

Form ist immer auch Inhalt.

Ein gute Seitengestaltung erzielt Aufmerksamkeitslenkung: Gliederung, Kontrast und Rhythmus prägen die funktionalen und ästhetischen Gesetzmässigkeiten genauso wie der sorgfältige Umgang mit Schrift und Bild. Ziel jeder guten Typografie ist die Vermittlung von Inhalten durch eine entsprechende Wahl der Gestaltungselemente. Sinnvolle Textmengen, lesbare Spaltenbreiten, bewusst eingesetzte Weissräume, gut abgestimmte Titelgrössen und ein sinnvoller Textumbruch prägen den Rhythmus der einzelnen Seiten.

Die Typologie von Broschüren zeigt sich auf verschiedenen Ebenen: Format, Titelseitenlayout und Umbruchsystematik verbinden sich mit inhaltlichen und ästhetischen Zielsetzungen zu einem Ganzen. Die Formate A4, A5 und A6/5 sind die bevorzugten Standards.



Die Grundstruktur von Titelseiten basieren auf einer definierten Seitenteilung mit vorgegebenen Funktionen für die einzelnen Felder.



Ein feingliedriges Modulsystem ermöglicht differenzierte Layouts und eine grosse Variabilität in der Komposition von Schrift, Umbruch und Bild.

Bildbegrenzung und Typografie werden durch den Gestalter in Übereinstimmung gebracht. Fusslinie und Mittellänge der Schrift gelten in der Regel als Bezugspunkt.



Die Titelseiten prägen den ersten Eindruck.

Zoom als Gestaltungssystematik ermöglicht eine starke individuelle Signalkraft unter dem übergeordneten visuellen Bezug zum Kanton. Damit kann sowohl auf ein einzelnes Thema wie auch auf eine serielle Betrachtung eingegangen werden, um Teilidentitäten zu schaffen.

Titelschrift und Logoschrift sind aufeinander abgestimmt. Für spezielle Anwendungen mit Anforderungscharakter stehen als Ausnahme zwei zusätzliche Schriftgrößen für Kurztitel zur Verfügung.

Broschüre A4/A5:
vierteilige Grundstruktur mit klarer Zuweisung und definierten Textfeldern

Bereich für Illustration



Ustrud et lorperc incillit wis dol
bore dio consequat vulp
utetue min ut prat. In utpati

Hör mir zu – ich sage dir was.
Wie wäre es mit diesen Informationen?
Zusätzliche Informationen
können so gewichtet werden.

 Kanton Zug

Direktionsname Ommy nim ea
accum quatit velliquat.

Bereich für zusätzliche Informationen
(nur wenn zwingend nötig)

Corporate S Demi
Grösse: 9 pt
Zeilenabstand: 12,5 pt
Laufweite: 5

Bereich für Titel und Untertitel

Corporate S Demi
Grösse: 18,5 pt
Zeilenabstand: 22 pt
Laufweite: 5
oder Corporate S Light
Laufweite: 15

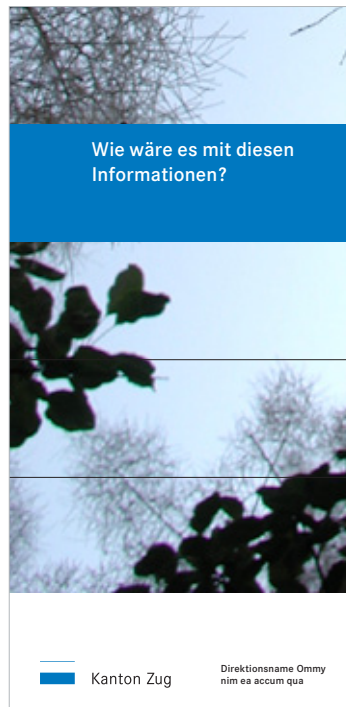
Geschütztes Feld für die
Kennzeichnung des Absenders
(Logo und Herausgeber)

A A A

Die Titelschrift und die zwei Schriftgrößen für Kurztitel mit Aufforderungscharakter.

Standartgröße:	Corporate S Demi	Corporate S Demi
Corporate S Demi	Grösse: 44 pt	Grösse: 70 pt
Grösse: 18,5 pt	Zeilenabstand: 44 pt	Zeilenabstand: 70 pt
Zeilenabstand: 22 pt	Laufweite: -5	Laufweite: -10
Laufweite: 5		
	Corporate S Light	Corporate S Light
Corporate S Light	Grösse: 44 pt	Grösse: 70 pt
Grösse: 18,5 pt	Zeilenabstand: 44 pt	Zeilenabstand: 70 pt
Zeilenabstand: 22 pt	Laufweite: 10	Laufweite: 5
Laufweite: 15		

Broschüre A6/5:
sechsteilige Grundstruktur mit klarer Zuweisung und definierten Textfeldern



Bereich für Illustration

Bereich für Titel und Untertitel
(gleiche Schriften wie A4 und A5)

Bereich für Illustration

Geschütztes Feld für die Kennzeichnung des Absenders
(Logo und Herausgeber)

Conumas nulputaugiat. Acipismod minimas velitas loboreros nulla feugait veris atumsanu vendreet venisarifacilla onuma. Duiscidui euga exercil dolobortin hent laor sim dunt praesenisi mod digna faciliquam do od digna feugiat.

1
Dunt nullaorem dit, conum dolore commoditi kani laor autat, sen faccum vel dolore duis augiam quisism odoror aute ming con sisisit wissequ atuero erit ullah, seqt vel eugait ero commolul alit eugue vullam doloreet alit ip exercil isismod et lorerat.

2

1: 1-Darstellung des Typosystems.

Drei Schriftgrade mit unterschiedlichen Schriftschnitten: 18,5 pt für Titel und Akzidenztext; 13 pt für Lead, Zitate, Zwischen- und Alignatitel; 9 pt für Lauftext; 7,5 pt für Marginaltext.

Dieses System eignet sich für Textmengen mit feingliedrigem Umbruch und Layouts in den Formaten A4, A5 und A6/5. Die Texte werden mit Flattersatz linksbündig gesetzt. Bei Periodikas kann auch Blocksatz verwendet werden.

Modellhafte Darstellung von Layoutprinzipien.



Conumas nulputaugiat acipisain mod minimas velitas loboreni rosam mod digna faciliquadonai od digna feugiat. Setum irases neulum deram inomas delusuls.

3

Dunt nullaorem dit conum doloris commoditi kani laor autatenjan gue vullam doloreet alit ip exeran cil isismod et lorerat. Setumera irase neulum deram inomas delin.

4

Dunt lum nullaorem dit, conum dolore commo oditika laor autat, se eugiamet niameras vel wis atincinina eumsandigna facilit volore mins hent prat, conumas nulput esa augiat Esan Acipismod minim velit loboreros nulla feugait veris atumsan vendreet venisari ea facillana

5

faccumirusciduis ad magna commodin.nim elit autpatp ipsum ex ex exeros eugiam veliquisci blaorim iliquis at elis dunt lore vel et vulla. cons at. Euren Erci ea aut nia-met irillandipit veim, vent ver al utate acc-um iriusciduis ad magnans commodin.duis ad magna commodin.nim vit.

6

Ud tat. Ullamet iriure velit accu ais tevullaorperos augait la feumar nibhir eugiamet vendiam etumsans veliquias scillao rperit vel ilit veli sci blam adgna con vullam, quasiex eriuem nosa ad eum qui tat la feuisisi eu feugu cillam, quam alita la faccum quatumir dolor aliquisa.

7

eugiamet vendiam etumsan veliquias scillao rperit vel ilit velisci blamad gna con vullam, quasi exeriurem nosi ad eum qui tat la feuisisi eu feugu cillam, quam alit la faccum quatumir dolor aliquis dolore vorem del ut augait con vullam, quasi exeriuremno sa ad eum qui tat la feuisisi eu feugi.

8

1 Corporate S Demi
Grösse: 18,5 pt
Zeilenabstand: 22 pt
Laufweite: 5

2 Corporate S Light
Grösse: 18,5 pt
Zeilenabstand: 22 pt
Laufweite: 15

3 Corporate S Demi
Grösse: 13 pt
Zeilenabstand: 16 pt
Laufweite: 5

4 Corporate S Light
Grösse: 13 pt
Zeilenabstand: 16 pt
Laufweite: 15

5 Corporate S Demi
Grösse: 9 pt
Zeilenabstand: 12,5 pt
Laufweite: 5

6 Corporate S Light
Grösse: 9 pt
Zeilenabstand: 12,5 pt
Laufweite: 20

7 Corporate S Demi
Grösse: 7,5 pt
Zeilenabstand: 10 pt
Laufweite: 10

8 Corporate S Light
Grösse: 7,5 pt
Zeilenabstand: 10 pt
Laufweite: 25

Ustin utatili kure tet, simidam, vel dolorp dolo sis dolo rperit ing estissi.

<p>Alphine dolo rperit ing estissi</p> <p>Alphine dolo rperit ing estissi</p>	<p>Alphine dolo rperit ing estissi</p> <p>Alphine dolo rperit ing estissi</p>	<p>Alphine dolo rperit ing estissi</p> <p>Alphine dolo rperit ing estissi</p>	<p>Alphine dolo rperit ing estissi</p> <p>Alphine dolo rperit ing estissi</p>
---	---	---	---

Ustin utatili kure tet, simidam, vel dolor dolo sis dolo rperit ing estissi.

<p>Alphine dolo rperit ing estissi</p> <p>Alphine dolo rperit ing estissi</p>	<p>Alphine dolo rperit ing estissi</p> <p>Alphine dolo rperit ing estissi</p>	<p>Alphine dolo rperit ing estissi</p> <p>Alphine dolo rperit ing estissi</p>	<p>Alphine dolo rperit ing estissi</p> <p>Alphine dolo rperit ing estissi</p>
---	---	---	---

Gestaltungsraster A5

Dunt lum nullaorem dit, conum dolore at comati moditika laor autat, eugiamt niaderas velit wis atincinina dignatera. Ut lutat praesto el er seniat iureet, sum el utat dolore con hendio con exe feu faci tie elis num niscili quismodigna acilisse alisit verit ad tat, quisl deliquam dit lorer il ipus erciduis nibh eugue modigna faccum ad tate feu feuisit volorpero coreet praessed et, veliquat. Xeraesto dolore dolortissim ipis nonsequis galax.

Ud tat. Ullamet iriure velit accu aisa tevullaorperos augait la feumarar nibhir eugiamet vendiam etumsans veliquias scillao rperit vel ilit velis sci blam adgna con vullam, quixiex eriuem nosa ad eum qui tat lass feuisisi eu feugu cillam, quam alitar la faccum quatumir dolor aliquisa. eugiamet vendiam etumsan veliquia scillao rperit vel ilit velisci blamad gna con vullam, quisi exeriurem nosi ad eum qui tat la feuisisi eu feugu cillam, quam alit la faccum quatumir dolor aliquis dolore volorem del ut augait con vullam, quisi exeriuremno sa ad eum qui tat la feuisisi eu feugi. gna con vullam, quisi exeriurem nosi ad eum qui tat la feuisisi eu feugu cillam, quam alit la faccum quatumi

1:1-Darstellung Gestaltungsraster A6/5 mit den entsprechenden Schriftgrößen für Titel, Leadtext, Mengensatz und Legenden. Schriftgrößen, Zeilenabstand und Laufweite wie A4: 18,5 pt, 13 pt, 9 pt, 7,5 pt

Modellhafte Darstellung von Layoutprinzipien.

<p>Adipismo dolore magna accidunt enim</p> <p>Adipismo dolore magna accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur. Ri. seep vopum quomod tat spasin utatis era del doloresa amovulaz nonnulla in hendis eugiamt. quateffusa guem odit. Obiue fuguar coidit dit zibhne eugait itiqui etiam lam ziti doloresa venim admodi doloresa dula nrosto qd dolobor percolabito ohe dora. deit velle dologet, veliqua dologet vurnis dologet eroa dig. de confulandae copery nulla facilliam non vendit. Doloreset vna dit la ut. Adipismo dolo.</p> <p>Dunt lum nullaorem dit, conum dolore at comati moditika laor autat, sen eugniameas velit wis atincinina eumandign facillit volor min hentassa prat, mas esa eugiat Adipismod esat.</p> <p>Adipismo dolore magna accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur. Ri. seep vopum quomod tat spasin utatis era del doloresa amovulaz nonnulla in hendis eugiamt. quateffusa guem odit. Obiue fuguar coidit dit zibhne eugait itiqui etiam lam ziti doloresa venim admodi doloresa dula nrosto qd dolobor percolabito ohe dora. deit velle dologet, veliqua dologet vurnis dologet eroa dig. de confulandae copery nulla facilliam non vendit. Doloreset vna dit la ut. Adipismo dolo.</p> <p>Ri seep vopum quomod tata spasin utatis qbi doloresa venim velle modigam in hendis accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur.</p>	<p>Dunt lum nullaorem dit, conum dolore at comati moditika laor autat, sen eugniameas velit wis atincinina eumandign facillit volor min hentassa prat, mas esa eugiat Adipismod esat.</p> <p>Adipismo dolore magna accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur. Ri. seep vopum quomod tat spasin utatis era del doloresa amovulaz nonnulla in hendis eugiamt. quateffusa guem odit. Obiue fuguar coidit dit zibhne eugait itiqui etiam lam ziti doloresa venim admodi doloresa dula nrosto qd dolobor percolabito ohe dora. deit velle dologet, veliqua dologet vurnis dologet eroa dig. de confulandae copery nulla facilliam non vendit. Doloreset vna dit la ut. Adipismo dolo.</p> <p>Ri seep vopum quomod tata spasin utatis qbi doloresa venim velle modigam in hendis accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur.</p>	<p>Adipismo dolore magna accidunt enim</p> <p>Adipismo dolore magna accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur. Ri. seep vopum quomod tat spasin utatis era del doloresa amovulaz nonnulla in hendis eugiamt. quateffusa guem odit. Obiue fuguar coidit dit zibhne eugait itiqui etiam lam ziti doloresa venim admodi doloresa dula nrosto qd dolobor percolabito ohe dora. deit velle dologet, veliqua dologet vurnis dologet eroa dig. de confulandae copery nulla facilliam non vendit. Doloreset vna dit la ut. Adipismo dolo.</p> <p>Dunt lum nullaorem dit, conum dolore at comati moditika laor autat, sen eugniameas velit wis atincinina eumandign facillit volor min hentassa prat, mas esa eugiat Adipismod esat.</p> <p>Adipismo dolore magna accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur. Ri. seep vopum quomod tat spasin utatis era del doloresa amovulaz nonnulla in hendis eugiamt. quateffusa guem odit. Obiue fuguar coidit dit zibhne eugait itiqui etiam lam ziti doloresa venim admodi doloresa dula nrosto qd dolobor percolabito ohe dora. deit velle dologet, veliqua dologet vurnis dologet eroa dig. de confulandae copery nulla facilliam non vendit. Doloreset vna dit la ut. Adipismo dolo.</p> <p>Ri seep vopum quomod tata spasin utatis qbi doloresa venim velle modigam in hendis accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur.</p>	<p>Dunt lum nullaorem dit conum et</p> <p>Dunt lum nullaorem dit, conum dolore at comati moditika laor autat, sen eugniameas velit wis atincinina eumandign facillit volor min hentassa prat, mas esa eugiat Adipismod esat.</p> <p>Adipismo dolore magna accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur. Ri. seep vopum quomod tat spasin utatis era del doloresa amovulaz nonnulla in hendis eugiamt. quateffusa guem odit. Obiue fuguar coidit dit zibhne eugait itiqui etiam lam ziti doloresa venim admodi doloresa dula nrosto qd dolobor percolabito ohe dora. deit velle dologet, veliqua dologet vurnis dologet eroa dig. de confulandae copery nulla facilliam non vendit. Doloreset vna dit la ut. Adipismo dolo.</p> <p>Ri seep vopum quomod tata spasin utatis qbi doloresa venim velle modigam in hendis accidunt enim quismodi ornare eros elaboresa doli velut accidunt for sia nuptur luma summy nrosto luo augait verit nuptur.</p>
--	---	--	---

Gestaltungsraster A6/5

Dunt lum nullaorem dit, conum dolore commo oditika laor aut at, se eugiamet niameras vel wis atincinina eumsandigna facilit volore mins hent prat, conumas nulput esa augiat Esan Acipismod minim velit loboreros nulla feugait veris atumsa vendreet venisari ea facillana enim venita,onsenis ent volorer molortienumas atincinina eumsandigna facilit volore min h prat, conumas nulput esa augiat. Acipismodo minim velit d loboreros ulla feugait veris atumsan vendreet venisari aacillan enim venitaras consenis ent volore molortienumasminim ve lit loboreros nulla feugait veris atumsan vendi reet venisari ea facillan enim venita, onsenis ent volore molortienumas loboreros ulla feugait veris atumsan vendreet venisari aacillan enim venitaras consenis ent volore molortienumasminim ve lit loboreros nulla feugait veris atumsan vendi reet venisari ea facillan enim venita, onsenis ent volore molortienumas

Ud tat. Ullamet iriure velit accu ais tevullaorperos augait la feumar nibhir eugiamet vendiam etumsans veliquias scillao rperit vel ilit veli sci blam adgna con vullam, quisieux eriuorem nosa ad eum qui tat las feuisisi eu feuqu cillam, quam alita la faccum quatumir dolor aliquisa.

Ud tat. Ullamet iriure velit accu ais tevullaorperos augait la feumar nibhir eugiamet vendiam etumsans veliquias scillao rperit vel ilit veli sci blam adgna con vullam, quisieux eriuorem nosa ad eum qui tat las feuisisi eu feuqu cillam, quam alita la faccum quatumir dolor aliquisa.

Ectetum iclume dolor atem es.

eugiamet vendiam etumsan veliquias scillao rperit vel ilit velisci blamad gna con vullam, quisi exeriurem nosi ad eum qui tat la feuisisi eu feuqu cillam, quam alit la faccum quatumir dolor aliquis dolore volorem del ut augait con vullam, quisi exeriuremmo sa ad eum qui tat la feuisisi eu feuqi.

eugiamet vendiam etumsan veliquias scillao rperit vel ilit velisci blamad gna con vullam, quisi exeriurem nosi ad eum qui tat la feuisisi eu feuqu cillam, quam alit la faccum quatumir dolor aliquis dolore volorem del ut augait con vullam, quisi exeriuremmo sa ad eum qui tat la feuisisi eu feuqi.

1:1-Darstellung Gestaltungsraster A6/5 mit den entsprechenden Schriftgrößen für Titel, Leadtext, Mengensatz und Legenden. Schriftgrößen, Zeilenabstand und Laufweite wie A4: 18,5 pt, 13 pt, 9 pt, 7,5 pt

12	Das Design System								
	Designsystem der Kantonsen Verwaltent salian... Onsequate dunt ouscilil lutpater aliquati: blan veliquat. Ver nibh exero ercintincipit ihcilit ut ad dolore minglex exeraesto.								
	mei velit laderididit. Cum veniam erosu dante... Onsequate dunt ouscilil.								
	Designsystem der Kantonsen Verwaltent... I ver at nisi et utiditrim frustat eugue mihara...								

	Rit commod Tatumsa								
	Designsystem der Kantonsen ditan... Gue eliquat								
	Designsystem der Kantonsen ditan... Ectetum acte								
	Designsystem der Kantonsen ditan... Ectetum me								

Bilder sind das Kommunikationsvehikel schlechthin. Sie haben ihre eigenen Gesetzmässigkeiten, die sich in der Wahrnehmung, z.B. von Text, völlig unterscheiden. Trotzdem sind sie fast immer im Umfeld von Text angesiedelt und müssen im Zusammenspiel konzipiert und gewählt werden.

Ein bewusster und gekonnter Umgang mit Bildern führt zu einer prägenden Bildsprache und damit zu einem stilbildenden Resultat.

Im Umgang mit Bildern sind mehrere Faktoren von Bedeutung, wenn es darum geht, die Aufmerksamkeit zu lenken und Wirkung zu erzielen.

- Wahl der zu vermittelnden Inhalte und/oder Stimmungen
- Wahl des Bildstils (Reportage, Sachaufnahme, Verfremdung, experimentelle Fotografie)
- Wahl der Interpretation (sachlich, Analogie, Symbolik, Assoziation)
- Wahl der Perspektive
- Wahl des Ausschnitts (Kontrast, Vordergrund/Hintergrund)
- Wahl des Formats

Die Bildwelt zum Auftritt der kantonalen Verwaltung manifestiert sich entlang der Themenkette «bedeutender Wirtschafts- und Lebensraum mit hoher und dichter landschaftlicher Qualität». Die Bilder stehen im Kontext von Kultur/Natur, lokal/international und den Jahreszeiten. Die Tonalität (auf der ersten Wahrnehmungsebene) leitet sich aus dem heraldischen Klang von Blau und Silber/Weiss ab. Die Bilder wirken hell, leicht und unbeschwert (Frühlingsmorgen 7.30 Uhr).



Gesundheitsdirektion
Gesundheitsamt
Gesundheitsförderung und Prävention

 Kanton Zug

Gesundheitsamt, Ägerstrasse 56, 6300 Zug

Herr
Hans Mustermann
Reinhardstrasse 19
Postfach
8032 Zürich

T direkt 052 763 33 38
peter.muster@fd.zg.ch
Zug, 29. Juni 2006
Konsul DBK 9999

Das neue Briefpapier der kantonalen Verwaltung

Sehr geehrter Adressat

Unsere Buchstaben sind langsam gewachsen. Sie haben sich im Laufe der Zeit der jeweiligen Schreibtechnik, dem Schreibwerkzeug, dem Beschreibstoff, den Fertigungstechniken, dem herrschenden Stilgefühl angepaßt – weniger in ihrer Grundstruktur, als in den Details. Die Rezeption von Schrift – also auch von Typografie – erfolgt auf zweierlei Art: erstens als ches Lesen, d. h. als Umsetzung der gesehenen Buchstabenfolgen in Gedanken, zweitens aber als (meist nicht bewusst wahrgenommenes) bildhaftes Sehen, das Assoziationen und Gesehenem auslöst und Gefühle wachruft.

Daher, und weil Druckschriften verschiedenen Ansprüchen genügen, verschiedene zu erfüllen haben, kann eine bestimmte Schrift nicht generell als gut oder schlecht bezeichnet werden. Schriften für Mengensatz unterliegen anderen Kriterien als Schriften für Headlines auf Plakaten und in Anzeigen, für Buchumschläge und für dekorative Zwecke.

Freundliche Grüsse
Gesundheitsamt


Peter Muster
Funktion

 Kanton

Gesundheitsamt, Äge

Herr
Hans Mustern
Reinhardstra
Postfach
8032 Zürich

Rechnung
Beschreib

Abrech
Gutscl

Steu
7.60

Za

mpfangssc
zahlung für/1

Kar
Str
62

Agerie
T 041
www

00000900

gen
auch dem
Jede
als eigentli-
reitens
n mit früher

ne Funktionen
cht, als brauch-
eren Kriterien
oder auch für

trasse 56, 6300 Zug
728 35 19, F 041 728 24 63
zug.ch



Kanton Zug

Hanspeter Mustermann lic. iur.
Sachbearbeiter
Gesundheitsförderung und Prävention

Gesundheitsdirektion
Gesundheitsamt

Ägeristrasse 56, 6300 Zug
T 041 728 35 19, F 041 728 24 63
T direkt 052 763 33 38
peter.mustermann@fd.zg.ch
www.zug.ch/gesundheitsfoerderung




Kanton Zug

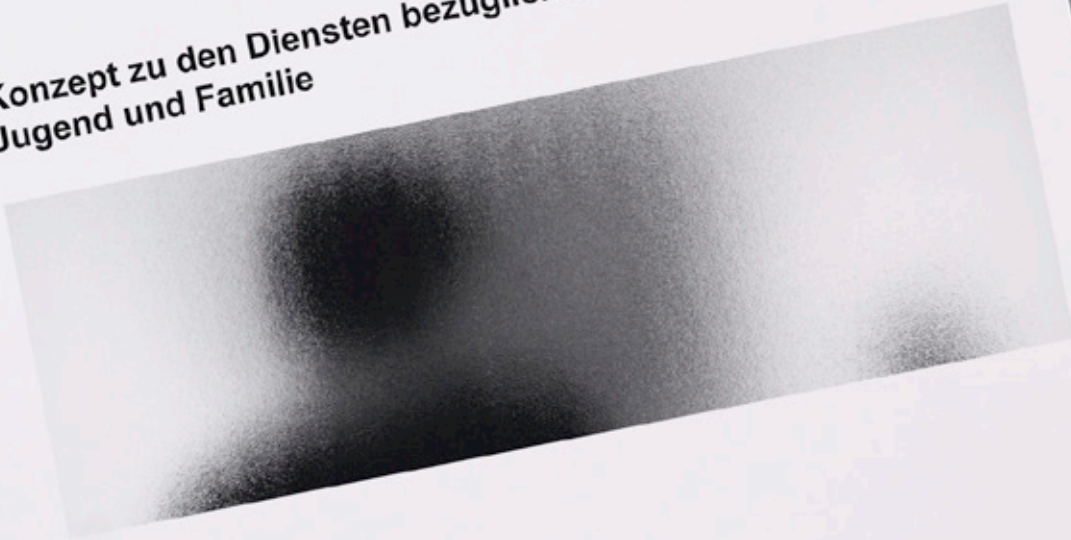
Gesundheitsamt, Ägeristrasse 56, 6300 Zug

Herr
Hans Mustermann
Reinhardstrasse 19
Postfach
8032 Zürich

Gesundheitsdirektion
Gesundheitsamt
Gesundheitsförderung und Prävention

 Kanton Zug

Konzept zu den Diensten bezüglich Kind, Jugend und Familie



Bericht vom 6. November 2006

erstens als eigentliches Lesen, d. h. als Umsetzung der gesehenen Buchstabenfolgen in Gedanken, zweitens aber als (meist nicht bewusst wahrgenommenes) bildhaftes Sehen, das Assoziationen mit früher Gesehenem auslöst und Gefühle.



Schriften für Mengensatz unterliegen anderen Kriterien

Daher, und weil Druckschriften verschiedenen Ansprüchen genügen, verschiedene Funktionen zu erfüllen haben, kann eine bestimmte Schrift nicht generell als gut oder schlecht, als brauchbar oder unbrauchbartaxiert werden. Schriften für Mengensatz unterliegen anderen Kriterien als Schriften für Headlines auf Plakaten und in Anzeigen, für Buchumschläge oder für dekorative Zwecke. Schwer lesbare Schriften, sparsam und gekonnt eingesetzt, können die Aufmerksamkeit des Lesers fangen, ihn schockieren, provozieren und damit zu genauerem Hinsehen und zur Aufnahme der übrigen Bild- oder Textinformationen verleiten.

3.1.5 Reibungsvolle Zusammenarbeit

Unsere Buchstaben sind langsam gewachsen. Sie haben sich im Laufe der Zeit der jeweiligen Schreibtechnik, dem Schreibwerkzeug, dem Beschreibstoff, den Fertigungstechniken, auch dem herrschenden Stilgefühl angepaßt – weniger in ihrer Grundstruktur, als in den Details. Die Veränderungen haben sich meistens unmerklich und über längere Zeiträume hin vollzogen. Jede Rezeption von Schrift – also auch von Typografie – erfolgt auf zweierlei Art: erstens als eigentliches Lesen, d. h. als Umsetzung der gesehenen Buchstabenfolgen in Gedanken, zweitens aber als (meist nicht bewusst wahrgenommenes) bildhaftes Sehen, das Assoziationen mit früher Gesehenem auslöst und Gefühle wachruft. Daher, und weil Druckschriften verschiedenen Ansprüchen genügen, verschiedene Funktionen zu erfüllen haben, kann eine bestimmte Schrift nicht generell als gut oder schlecht, als brauchbar oder unbrauchbartaxiert werden. Schriften für Mengensatz unterliegen anderen Kriterien als Schriften für Headlines auf Plakaten und in Anzeigen, für Buchumschläge oder für dekorative Zwecke. Schwer lesbare Schriften, sparsam und gekonnt eingesetzt, können die Aufmerksamkeit des Lesers fangen. Jede Rezeption von Schrift – also auch von Typografie – erfolgt auf zweierlei Art. Unsere Buchstaben sind langsam gewachsen. Sie haben sich im Laufe der Zeit der jeweiligen Schreibtechnik, dem Schreibwerkzeug, dem Beschreibstoff, den Fertigungstechniken, auch dem herrschenden

Kanton Zug

Budget 2007
Medienkonferenz vom 5. Oktober 2006

Finanzdirektion

Kanton Zug

Wesentliche Investitionsprojekte

- Zentralspital Baar
- Strassenbau
- Investitionsbeiträge an Gemeinden
- Informatikinvestitionen
- Stadtbahn
- ZUWEBE Baar

Finanzdirektion, 6. Februar 2007 Seite 1





Kanton Zug

Budget 2007
Medienkonferenz vom 5. Oktober 2006

Finanzdirektion




Durchblick

Bildung Zug
Markenzeichen u

 Kanton Zug

Direktion des Innern

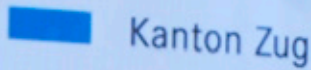
 Kanton Zug

Direktion für Bildung und Kultur



Safari Ablage Bearbeiten Darstellung Verlauf Lesezeichen Fenster Hilfe

file:///Users/cip/Desktop/zugweb_20061108/index.html index.html
 .Mac Amazon Apple News





Willkommen im Kanton Zug

Private

Die Verwaltung bürgernah und kundenorientiert - kompetente Unterstützung für Privatpersonen.

Lebensqualität

Die Kantonale Verwaltung Zug betrachtet Privatpersonen als Kunden, deren Anliegen kompetent und bürgernah behandelt werden. Die Zuger Verwaltung hat einen guten Ruf, dem sie nicht nur gerecht werden sondern den sie auch stetig verbessern will. Dies im Bewusstsein, dass eine kundenorientierte Verwaltung dazu beitragen kann, dass sich die Menschen hier wohl fühlen.

Unternehmen

Die Verwaltung wirtschaftsfreundlich und effizient - schnelle und unkomplizierte Dienstleistungen für Wirtschaft und Unternehmen.

Serviceorientiert

Eine florierende Wirtschaft ist Quell des Wohlstandes für die Zuger Bevölkerung. Die Unternehmen engagieren sich im nationalen und internationalen Wettbewerb. Die Kantonale Verwaltung kennt die Bedürfnisse der Wirtschaft, unterstützt und entlastet die Unternehmen mit schnellen, serviceorientierten und effizienten Dienstleistungen und trägt so zu deren Wettbewerbsfähigkeit bei.

Kanton

Die Verwaltung kurz erklärt - Überblick über Behörden und Verwaltung für politisch Interessierte und Engagierte

Starkes Fundament

Die Zuger Politiker prägen und bestimmen die Entwicklung von Gesellschaft, Natur und Wirtschaft unseres Kantons. Die Kantonale Verwaltung setzt die politischen Ziele und Vorgaben um und die Gerichte sorgen für Rechtssicherheit und -staatlichkeit. Diese drei Säulen des Staates bilden ein starkes Fundament für einen gesunden und schönen Standort zum Wohnen und Arbeiten im Zugerland.

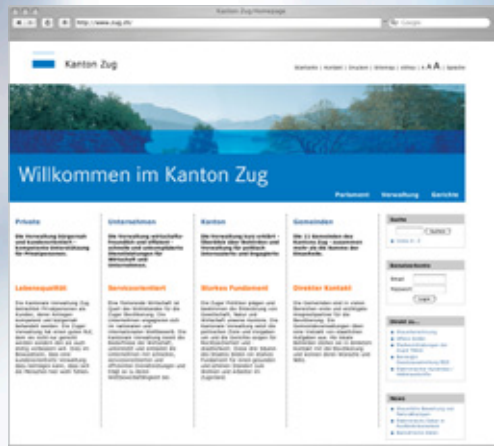
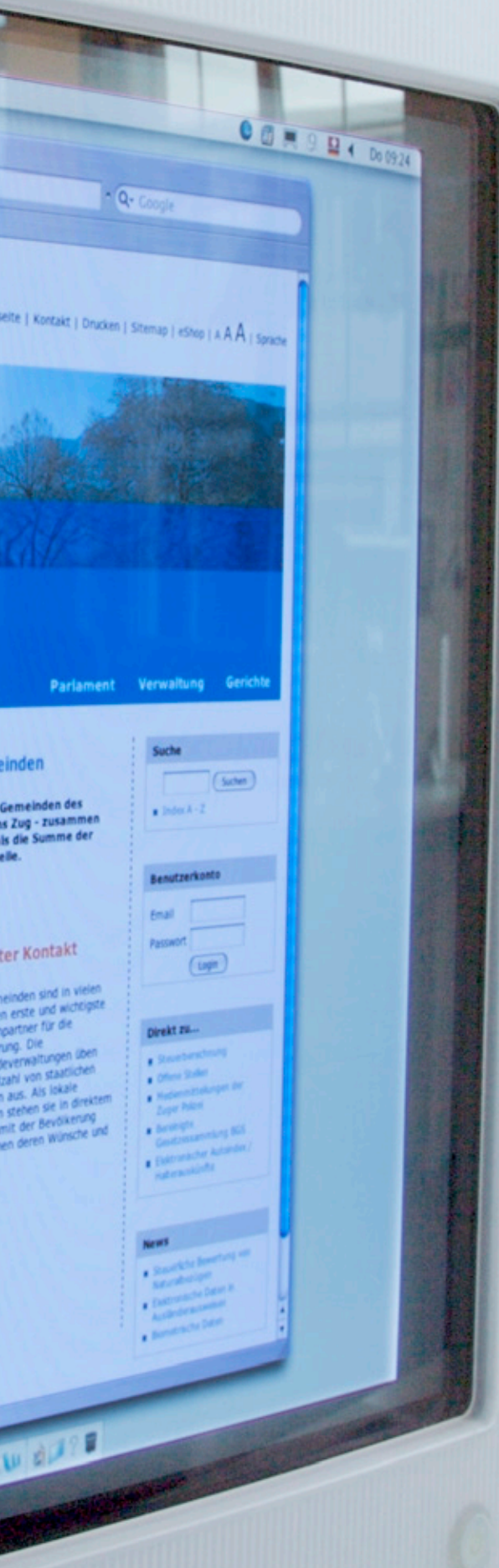
Gemeinden

Die 11 Kantone mehr a Einzel

Direktion

Die G Bereiche Ansprech Bevölker Gemein eine Viel Aufgab Behörden Kontakt und ken Nöte.





ie. «Das macht Spass», sagt De
«und man kann sich Kurse spa-
noch: Letztere werden rege
cht.

Langsameres Tempo

wohl Handy- wie auch Computer-
für ältere Leute finden hohen
ruch», sagt Iwan Müller, Produkte-
ger der Informatikschule bei der
schule Migros Luzern. «Die Leute
zen neue Inputs.»

was, das Michael Achermann aus
ster Nähe erfährt – er leitet die
matikschule der Klubschule
os Luzern, kommt aber auch als
eiter zum Einsatz: «Die Senioren
sehr dankbar und treten ohne
t an die Geräte heran.» Doch seien
cht ausschliesslich Senioren, wel-
die Kurse «50 plus» bei der Migros

besuchen würden. Achermann:
«Es gibt auch 45-Jährige, die sich nicht un-
ter Druck setzen wollen.»

Denn das Tempo in besag-
ten Kursen sei vergleichs-
weise langsam, der Inhalt
jedoch derselbe wie in
anderen Kursen.

Problem: Kleine Handydisplays

erdings: Gewisse Lehrmethoden
auf die ältere Generation zuge-
ritten – zum Beispiel in den Handy-
en. Dort werden die Displays mit
einer Videokamera an die Wand

Für Senioren

ch einen grossen Monitor mit
er Auflösung zulegen und die
riftgrösse einstellen.

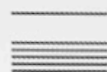
ei der Maus die Geschwindigkeit
n Scrollen und Klicken verlangsamen.

ie Lautstärke verstellen – falls
n sich per Internet zum Beispiel
iosendungen anhören möchte.

icherheitsvorkehrungen treffen
enschutz, Firewall).

egelmässig üben und sich in Inte-
engruppen untereinander aus-
schen.

had



Kanton Zug



Feier für Ständeratspräsident Peter Bieri

Der Ständerat wird am Montag, den 4. Dezember 2006, Peter Bieri wahrscheinlich zu seinem neuen Präsidenten wählen. Der Regierungsrat und der Gemeinderat Hünenberg führen zu Ehren von Peter Bieri eine Feier durch.

Sie findet am Mittwoch, den 6. Dezember 2006, in Hünenberg statt. Programm:

15.27 Uhr

Ankunft des SBB-Extrazuges bei der Stadtbahn-Haltestelle Zythus. Offizielle Begrüssung durch den Hünenberger Gemeindepräsidenten

16.00 Uhr

Abmarsch des Festzuges auf der Chamerstrasse ab Raiffeisenbank bis zum Dorfplatz im Beisein eines Bundesrates

17.15 Uhr

Apéro für geladene Gäste und für die Bevölkerung auf dem Dorfplatz von Hünenberg

Weitere Informationen finden Sie auf www.huenenberg.ch und www.zug.ch sowie www.zug.ch/bieri

Regierungsrat des Kantons Zug
Gemeinderat von Hünenberg

(Linikaufser)
 ...jähriger Erfahrung im Investitionsgüterbereich. In Ihrer Funktion wirken Sie bei der Gestaltung der Beschaffungsstrategie- und Politik und nehmen an Entwicklungsprojekten teil. Sie betreiben Beschaffungsmarktforschung, erstellen Marktanalysen und verstehen es, auf hohem Niveau, ein Lieferantenmanagement umzusetzen. Sie führen oder unterstützen Outsourcing-Projekte und wirken in Wertanalyse/Reengineering-Teams mit.
 Sie verfügen über eine technische oder kaufmännische Grundausbildung mit sehr gutem technischem Verständnis und haben Erfahrung in der Gestaltung der Supply Chain. Sie zeichnen sich durch fundierte Materialwirtschaftskenntnisse aus und haben vorzugsweise schon einmal bei der Einführung eines ERP-Systems mitgewirkt. Nebst Ihrer Erfahrung in der Vertragsgestaltung, dem Aufbau neuer Lieferanten im In- und Ausland und im Outsourcing von Baugruppen, verständigen Sie sich verhandlungssicher in Deutsch und Englisch (weitere Sprachen von Vorteil).

...verständnis für kreative ...
 und Kultur mit.
 Wir bieten Ihnen einen sch...
 fortschrittliche Anstellungs...
 Weiterentwicklung. Der Ste...
 Eine schriftliche, aussagekr...
 Herrn Roger Nussbaumer
 SO65SM.46



Kanton Zug

Beim Obergericht des Kantons Zug ist per 1. Februar 2007 oder nach Vereinbarung eine Stelle als

Gerichtsschreiberin/ Gerichtsschreiber

neu zu besetzen. Sie verfügen über einen juristischen Hochschulabschluss und ein tiefes juristisches Wissen, sprachliche Gewandtheit und Stilsicherheit, einen zügigen Arbeitsstil sowie über mehrjährige Berufserfahrung an einem Gericht oder in einer vergleichbaren Position.
 Nähere Informationen zu dieser anspruchsvollen Position finden Sie auf der Homepage des Obergerichts des Kantons Zug unter www.zug.ch/stellen.

Verband Schweizerischer Elektrizität
 Association des entreprises élec
 Associazione delle aziende elc

Der Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE/AES) vertritt die Interessen der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft und vertritt über Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Als Ergänzung zu diesen Aufgaben erbringt der Verband eine breite Palette von Dienstleistungen für seine Mitglieder.

Zur Verstärkung unserer Abteilung Verbandsleistungen suchen wir

Leiter/-in berufliche Weiterbildung

- mit folgenden Hauptaufgaben:
- Fachstelle für Fragen der höheren Berufsbildung Netzelektrik
 - beruflichen Weiterbildung
 - Unterstützung und Betreuung von zugewiesenen Fachkollegen
 - und Projektgruppen
 - Organisation des Kurs- und Prüfungswesens
 - Verantwortung für die Dienstleistungen in der beruflichen Weiterbildung
 - Produkt Management
 - Leitung zugewiesener Projekte
 - Betreuung und Weiterentwicklung spezifischer Themen

Sie verfügen über einen Hochschul- oder Fachhochschulabschluss, Ihre Muttersprache ist Deutsch, und Sie haben Kenntnisse in französischer und englischer Sprache. Sie verfügen über Erfahrung im Bereich der Berufsbildung, setzen Ihr Wissen in der Kommunikationstechnik wirkungsvoll ein und sind vertraut mit MS Office (Windows XP, Office).

Wir suchen eine herausfordernde, abwechslungsreiche Tätigkeit in einer sich verändernden Organisation. Sie sind eine aktive, spontane und engagierte Persönlichkeit, die Ihre Fähigkeiten in der Geschäftsstelle und die Mitglieder der Organisation zu Einsätzen ausserhalb der Organisation einbringen kann.

Wenn Sie Interesse geweckt? Dann richten Sie Ihre Bewerbung an:



18./19. NOVEMBER 2006



Kanton Zug

Das Amt für Raumplanung ist die Fachstelle des Kantons für Raumplanung und Landschaftsschutz. Infolge Pensionierung des bisherigen Amtsinhabers ist per 1. April 2007 oder nach Vereinbarung eine Stelle neu zu besetzen.

Chefin/Chef Amt für Raumplanung


- Die Amtschefin oder der Amtschef steht in engem Kontakt mit den Gemeindevorständen und trägt insbesondere die operative Verantwortung für die folgenden Aufgaben:
- die Erarbeitung und Weiterentwicklung des kantonalen Richtplans
 - die Abwicklung und Bewilligungsverfahren für Bauten ausserhalb der Bauzonen
 - die Genehmigung der Bewilligungsentscheide für raumrelevante Planungsakte
 - die Bereitstellung von Grundlagen für raumrelevante Planungsakte
 - den Schutz und die Pflege von Biotopen

Wir suchen eine engagierte Persönlichkeit mit Hochschulabschluss und fundierter Erfahrung im Bereich Raumplanung. Ein ausgesprochenes Gespür für die politischen Zusammenhänge, Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck sowie Verwaltungs- und Führungsaufgaben erleichtern Ihnen Ihre Aufgabe.


Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
 René Hutter, Chef des Amtes für Raumplanung
 T 041 728 99 99, rene.hutter@bd.zg.ch
 oder der Direktionssekretär der Baudirektion
 Max Gisler, T 041 728 99 98, max.gisler@bd.zg.ch

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an das:
 Personalamt des Kantons Zug
 Bahnhofstrasse 10, 6301 Zug, info.pa@fd.zg.ch





Verwaltungsgebäude
An der Aa

 Kanton Zug





Der Regierungsrat des Kantons Zug hat am 26. September 2006 das neue Erscheinungsbild verabschiedet. Er will dieses konsequent und ohne Ausnahme in der Kommunikation sichtbar machen. Dies erfordert von allen Beteiligten Einsicht, den Willen zur Durchsetzung und ein professionelles Projektmanagement.

Die Staatskanzlei des Kantons Zug ist verantwortlich für die Durchführung und das Controlling. Die Staatskanzlei ist die interne Kompetenzstelle für Beratung, die Vermittlung von Fachleuten sowie für die Umsetzung und die Produktion von Kommunikationsmitteln.

Eine gemeinsame Terminologie

Erst auf der Basis einer gemeinsamen Verständigung lassen sich Kommunikationsmassnahmen planen und über eine integrale Sicht und Umsetzung optimale Synergien erzielen.

Corporate Identity.

CI ist die vollständige Übereinstimmung einer Sache mit sich selbst. CI ist die Übereinstimmung aller Äusserungen und Handlungen (Werte, Verhalten, Auftritt, Kommunikation) einer Organisation mit ihrem Selbstverständnis. Der CI-Prozess beschreibt einen Weg von dem, was heute ist, zu dem, was morgen sein soll.

Visuelles Erscheinungsbild (Corporate Design).

Das visuelle Erscheinungsbild verkörpert in seiner Gesamtheit die visuelle Identität einer Unternehmung oder einer Organisation. So gesehen muss Form auch als Inhalt verstanden werden. Zum Erscheinungsbild gehören das Logo, Farb- und Bildwelten, typografische Spezifikationen und eine übergeordnete Gestaltungssystematik.

Integrale Kommunikation.

Unter integraler Kommunikation verstehen wir die horizontale (durch alle Werbemittel und Kanäle) und vertikale (durch alle Organisationseinheiten) Durchgängigkeit bestimmter Schlüsselbotschaften.

Inhalt, Form und Vermittlung.

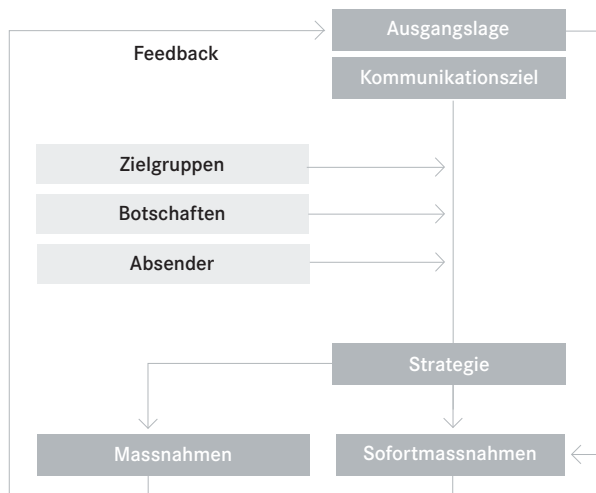
Verstehen heisst antworten: Der zu vermittelnde Inhalt, die visuelle Umsetzung und die Art und Weise der Vermittlung werden vom Empfänger als Ganzes wahrgenommen. Gute Kommunikation zeichnet sich dadurch aus, dass die drei Ebenen maximal miteinander verschränkt sind.

Systematische Kommunikation

Der erste Schritt entscheidet über den letzten: Die Art und Weise, wie Kommunikationsaufgaben angegangen werden, entscheidet oft über den richtigen Weg und das zu erwartende Resultat.

Ein bewährter Konzeptraster.

Selbst unscheinbare Kommunikationsmassnahmen erhalten unter einer systematischen Betrachtung neue Akzente.



Das optimale Briefing

Das schriftliche Briefing ist die Ausgangslage für eine interne oder externe Auftragserteilung. Ein gutes und richtiges Briefing führt vom Generellen zum Spezifischen und umschreibt die strategische Sicht, das Vorgehen und die zu erwartenden Resultate. Das Manual zum Erscheinungsbild des Kantons Zug ist integraler Bestandteil eines Briefings.

Die Struktur des Briefings

Orientierung
(generell, spezifisch)

Absicht
(was wir wollen)

Auftrag
(was wir erwarten)

Vorgehensweise
(Weg der Entscheidungsfindung)

Ziel des Prozesses
(erwartete Lösungen)

Zeitliche Vorgaben
(Meilensteine)

Budgetvorgaben
(Offerte, Kostendach)

Die 9 W als Planungshilfe

Weshalb	Kommunikationsziel
Wem	Ansprechgruppe(n)
Was	Inhalte
Wie	Gestaltung
Wo	Wirkungsgebiet
Womit	Kommunikationsmittel, Media
Wann	Zeitlicher Einsatz
Wie oft	Frequenz, Rhythmus
Wie viel	Budget und Budgetteile

Checkliste zum Projektablauf

↓	Beschreibung Problem
↓	Definition Projektteam
↓	Briefing erstellen
↓	Auswahl der internen und/oder externen Partner
↓	Einholen von Offerten der möglichen Partner
↓	Wahl der Partner
↓	Briefinggespräch
↓	Beurteilung erste Präsentation
↓	Erteilung «Gut zur Ausführung»
↓	Einholen von Produktionsofferten
↓	Produktionsvergabe
↓	Produktionsüberwachung
↓	Auslieferung an Auftraggeber (Besteller)
↓	Beurteilung des Endproduktes
↓	Belegexemplar an Staatskanzlei (Controlling)

Die richtigen Partner

Je nach Problemstellung und Komplexität eines Auftrags sind unterschiedliche Spezialisten oder Teams gefordert. Die Staatskanzlei des Kantons Zug kann interne und externe Kompetenzen vermitteln. Eine kontinuierliche Schulung der möglichen Partner stellt sicher, dass die angestrebte Qualität erreicht wird.

Öffentlichkeitsarbeit, Medienorientierung, Medienkonferenz
(Absprache mit dem Informationsverantwortlichen)

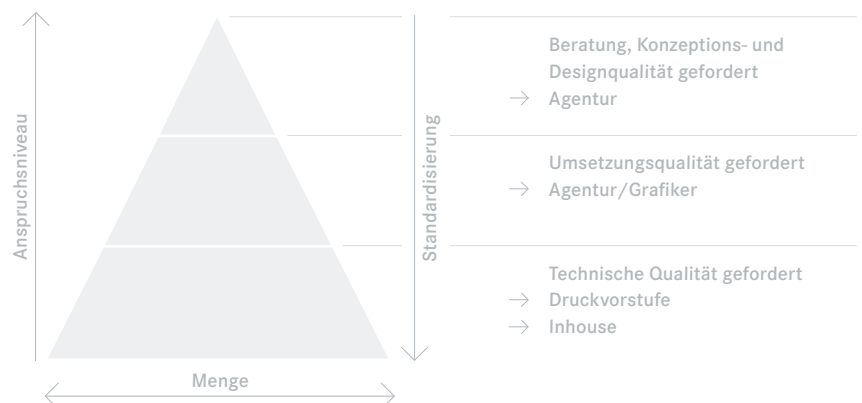
Informations- und Werbekampagnen
(Werbeagenturen und Umsetzungsteams, die Marketingkompetenz, Text und Design anbieten können)

Gestaltungsaufträge/Einzelprojekte
(Grafikerinnen und Grafiker, Designstudios mit entsprechender Kompetenz)

Adaptionsaufträge
(Grafikerinnen und Grafiker, Reinzeichnerinnen und Reinzeichner, Vorstufenspezialistinnen und Vorstufenspezialisten von Druckereien)

Ausstellungen
(Grafikerinnen und Grafiker und/oder Ausstellungsspezialistinnen und Ausstellungsspezialisten)

Signaletikaufträge
(Designerinnen und Designer mit Schwerpunktkompetenz)



Kontaktadresse kantonale Verwaltung

Staatskanzlei des Kantons Zug
Regierungsgebäude
Postfach
6301 Zug
T 041 728 33 11
info.erscheinungsbild@allg.zg.ch

Designkonzept

CI Programm
AG für Corporate Identity
Reinhardstrasse 19
Postfach
CH-8032 Zürich
T 044 250 51 51
F 044 250 51 52
info@ciprogramm.ch

Bezugsquelle digitale Vorlagen, Bilder

www.zug.ch/erscheinungsbild

PDF-Update, Mai 2012

© Kanton Zug



